

Biologika-Austausch

Stimmungsbild aus der Apotheke

CD | Die Konsequenzen des neuen Biologika-Austauschs treffen alle an der Gesundheitsversorgung Beteiligten – Hersteller, Ärztinnen und Ärzte, versorgende Apotheken sowie betroffene Patientinnen und Patienten. Verschiedene DAP Kurzumfragen geben bezüglich des Austauschs einen kleinen Einblick in den Apothekenalltag.

Austausch aus Sicht der Apotheken

Der Biologika-Austausch stellt eine entscheidende Neuerung für Apotheken dar. Abgesehen davon, dass es sich oft um Hochpreiser handelt, bleiben Biologika eine spezielle Arzneimittelgruppe, die gegenüber klassischen Arzneimitteln verschiedene Besonderheiten aufweisen. Bereits vor Inkrafttreten des G-BA-Beschlusses erfragte DAP Anfang März dieses Jahres, wie Apotheken den anstehenden Biologika-Austausch einschätzen. Auf die Frage „Wie stehen Sie grundsätzlich zur Einführung des verpflichtenden Austauschs von Biologika in der Apotheke?“ antwortete mehr als die Hälfte der insgesamt 1.261 Befragten, dass sie einen Austausch als eher kritisch (40,4%) bzw. sehr kritisch (10,9%) einschätzen. Gut ein Drittel zeigt sich neutral – hier wird jeweils der rabattierte Artikel abgegeben. Nur etwa 14% halten einen Austausch für fachlich vertretbar, sinnvoll und wirtschaftlich. Am Ende muss bei jeder Rezeptbelieferung im jeweils vorliegenden Einzelfall entschieden werden, wie die Abgabereihenfolge des Rahmenvertrags umgesetzt wird. Solange noch keine Exklusiv-Rabattverträge in Kraft sind, können Apotheken oft noch unter verschiedenen Rabattarzneimitteln auswählen.

Schulungsbedarf bezüglich Biologika-Devices

Im Zusammenhang mit dem Biologika-Austausch rückt die Beratung zu den unterschiedlichen Devices in der Apothekenpraxis vermehrt in den Fokus. Die einzelnen Biologika unterscheiden sich teils in kleinen Details – diese müssen im Beratungsgespräch individuell auf die betroffene Person zugeschnitten erklärt werden. Bei einer Umstellung ist abzuwägen, ob durch ein in der Handhabung abweichendes Device trotz eingehender Beratung möglicherweise Probleme zu erwarten sind. Basis für eine tiefere Beratung ist die genaue Kenntnis der einzelnen Devices.

Auch zu diesem Thema wurden Apotheken durch DAP befragt (Laufzeit: 23.03.2026–29.03.2026; 1.241 Teilneh-

merinnen und Teilnehmer; Frage: „Sind Sie und Ihr Team ausreichend auf die neuen Anforderungen beim Austausch von Biologika und der Beratung zur Anwendung der verschiedenen Devices vorbereitet, oder wünschen Sie sich Beratungsunterstützung?“). Knapp 17% der Befragten fühlen sich gut vorbereitet und sicher in der Beratung zu den unterschiedlichen Devices. Gut 45% sehen punktuell Schulungsbedarf, während knapp 38% sich nicht ausreichend vorbereitet fühlen und sich weitere Informationen wünschen.

Services für den Apothekenalltag

Die Ergebnisse dieser Umfrage zeigen, dass beim Biologika-Austausch nicht nur die formalen Fragen zur retaxsicheren Rezeptbelieferung relevant sind, sondern auch Informationen für das Beratungsgespräch zum jeweiligen Device erwünscht sind. Details zu den jeweiligen Devices finden sich in den Fachinformationen, für einige Präparate finden Sie auf dem DeutschenApothekenPortal produktspezifische Abgabehilfen.

Abgabehilfen auf dem DeutschenApothekenPortal:

» www.DAPdialog.de/9321



Einige Hersteller bieten eigene Schulungsvideos für ihre Devices an – ein Beispiel ist der Hukyndra®-Fertigpen der STADAPHARM GmbH. Dieser 2-Schritt-Autoinjektor und seine besondere Handhabung werden in einem anschaulichen Video erläutert.

VideoWissen Hukyndra®-Fertigpen:

» www.DAPdialog.de/9322



Um Patientinnen und Patienten allgemein zum Biologika-Austausch zu informieren und ihnen einen Überblick über das abgegebene Arzneimittel zu geben, können Apotheken sie mit einer aktuellen Patienteninformation versorgen.

Patienteninformation zum Biologika-Austausch:

» www.DAPdialog.de/9323

